



Es lebe die Revolution!

Wie gut funktioniert ein Kastenwagen mit fünf Personen Besatzung? Familie Hestert macht's mit ihrem Globecar Campscout Revolution vor – und startet im Internet die „**REVOLUTION FÜR FÜNF**“.

Beim Fotoshooting musste Tochter Ronja leider noch die Schulbank drücken, daher sprang Martin (ganz links) als „drittes Kind“ ein.

Verständnislose und ungläubige Blicke trafen Klaus Hestert häufig, als er auf der Suche nach einem Freizeitfahrzeug für sich und seine Familie war. „Dabei wollte ich ja nichts Unmögliches, sondern nur einen ausgebauten Kastenwagen mit Platz für fünf Personen.“ Ein Hauptgrund dafür, dass Klaus Hestert für seine Frau Silke und die drei

Kinder Lotta (4), Simon (14) und Ronja (16), die beim Foto-termin leider die Schulbank drücken musste, einen Kastenwagen suchte, war das Budget: Nicht mehr als 45.000 Euro sollte das Wohnmobil kosten, jedoch einen Sanitärraum bieten. Das war einfacher gesagt als gefunden: Auf dem Caravan-Salon 2013 winkten die meisten Verkäufer gleich ab oder schlugen einen Alkoven als Alternative

vor. Doch die sind Klaus Hestert zu hoch, Liner zu teuer. Die wenigen verfügbaren fünfsitzigen Kastenwagen haben entweder keinen Sanitärbereich oder zu wenig Schlafplätze.

Letztlich fiel die Wahl auf einen Globecar Campscout Revolution, obwohl der nur vier eingetragene Sitzplätze aufweist, dafür aber im Heck zwei große Doppelbetten übereinander. Und aus der Sitzgruppe



Modifikation 1: Der zweite Auszug oben stabilisiert die Schublade.



Modifikation 2: Dreifach-Steckdose oberhalb der Dinette.

lässt sich mit wenigen Handgriffen ein fünftes Bett bauen.

Und der fünfte Sitzplatz? Die Lösung brachte ein Klappsitz der Firma Schnierle, der verschiebbar und komplett herausnehmbar ist und sogar schon beim Kauf des Globecar beim Händler mitbestellt werden konnte. Ein örtlicher Ausbauer nahm den Einbau vor. Der Sitz mit Dreipunktgurt ist vom TÜV zu-

gelassen, wiegt inklusive Befestigungsschiene zirka 52 Kilogramm und schlägt mit etwa 3000 Euro zu Buche.

Auch wenn die Suche der Hesterts nach einem Kastenwagen für fünf Personen letztendlich von Erfolg gekrönt war, gleich der Weg dorthin doch einer Odyssee. Waren die eigenen Ansprüche zu hoch oder lag es daran, dass der Markt nichts hergibt? Klaus Hestert

war sich sicher, dass letzteres zutrifft – und wollte etwas dagegen unternehmen. Flugs rief er im Internet zu einer ganz besonderen Bewegung auf: Der Revolution für fünf. Das Ziel: die Ausbauer und Hersteller von Kastenwagen für die Bedürfnisse von fünfköpfigen Reisegruppen zu sensibilisieren. Auf der Homepage www.revolution4five.de bloggt er seit 2014 regelmäßig über den >>



Modifikation 3: Der nachgerüstete Sitzplatz wird durch eine Alu-Platte verankert. Der Bodenbelag kaschiert das, man sieht nur die Schienen.



Für mehr Bewegungsspielraum kann man den Sitz um 90 Grad drehen ...



... oder ihn komplett ausbauen, um auf dem Stellplatz mehr Platz zu haben.





Spielabende oder gemeinsame Mahlzeiten im Fahrzeug sind problemlos möglich – der fünfte Sitz wird für mehr Bewegungsfreiheit ausgebaut und durch einen Klapphocker ersetzt.



Modifikation 4: Die Rückfahrkamera hat Hestert selbst konzipiert und installiert.



Modifikation 5: Der Boden im Heckstauraum wird mit einem eingelegten PVC-Boden in Parkett-Optik geschont.



Tetris für Fortgeschrittene: Etwas Übung braucht es schon, bis alles sicher verstaut ist. Die faltbaren Klappboxen lassen sich auch stapeln, Campingmöbel haben so auch noch Platz.



Zu fünft im Kastenwagen unterwegs: Für die Hesterts kein fauler Kompromiss, sondern die perfekte Lösung.

Kastenwagen für fünf, teilt in Erklär-Videos seine Erfahrungen und gibt Tipps zu Nachrüstungen.

Davon gibt es im Hestert'schen Campscout eine ganze Menge. Neben dem fünften Sitzplatz installierte der Familienvater zum Beispiel eine Dreifach-12-V-Steckdose über der Halbdinette. So platziert ist sie nicht direkt sichtbar, aber vom Tisch oder dem oberen Regal aus gut zu erreichen. Am Regal zapft er dafür das Kabel der Glühlampenleiste an: Jetzt sind zwei USB-Adapter und der 230-Volt-Spannungswandler

dort eingesteckt. Nachdem ein Bekannter von ausgerissenen Schubladen bei seinem baugleichen Modell berichtet, bekommt die große Küchenschublade prophylaktisch einen zweiten Auszug an beiden Seiten. Die verstärkte Führung sollte nun der Belastung durch schwere Flaschen und Lebensmittel standhalten.

Wenn man mit fünf Personen unterwegs ist, muss man jeden Stauraum bestmöglich nut-

zen. Daher weicht die Kleiderstange im Kleiderschrank zwei Fachböden. Für den sicheren Blick hinter das Auto sorgt eine Rückfahrkamera.



Die Kamera sitzt mittig in der Bremsleuchte.

In die Mitte der dritten Bremsleuchte baut Klaus Hestert dafür eine 60-Euro-Kamera aus dem Zubehörhandel ein und dichtet sie sorgfältig ab. Weil er Funkkameras misstraut, verlegt der Ingenieur

ein Kabel, zapft das Rückfahrsignal vom Kabelbaum ab und verbindet das Videosignal mit dem Radio-Display.

Auch der Heckstauraum erhält ein Upgrade und wird mit PVC-Boden im Parkett-Design geschützt. Dieser ist rutschfester als der herkömmliche Boden und schont diesen außerdem.

Zu fünft im Kastenwagen – wie gut funktioniert das in der Realität? Der erste Härtestest sind zwei Wochen Osterurlaub in Norditalien. Ausgerüstet mit sechs 46-Liter-Faltboxen wird der Stauraum im Heck optimal

genutzt, es bleibt auch noch genügend Platz für Campingtische und Stühle. Auch beim Sitzen, Schlafen und Essen finden die Hesterts die perfekte Aufteilung, so dass nach 14 Tagen ein positives Resümee gezogen wird: Urlaub gelungen.

Etwas durchwachsener verläuft ein Korsika-Trip im Herbst, denn die Citroën-Technik macht Probleme. Ursache ist ein fehlerhafter Sensor des Berganfahrassistenten, der für unschöne Folgen wie Tacho- und Tempomat-ausfall sorgt. In Eigenregie ist da nichts zu machen, so dass nur ein längerer Werkstattaufent-

halt zu Hause übrig bleibt. Von solchen Pannen abgesehen, bleibt das Urlaubserlebnis ungetrübt, inzwischen sind die fünf Hesterts ein routiniertes Team: „Der Ablauf bei der Ankunft auf dem Stellplatz ist mittlerweile derart eingespielt, dass Fahrzeug ausrichten, der Aufbau von Markise, Vorzeltteppich, fünf Stühlen, zwei Campingtischen und dem Grill sowie die Installation des Stromanschlusses und das abschließende Kaffeekochen in weniger als 15 Minuten erledigt sind“, fasst Klaus Hestert die Zeremonie zusammen. Klingt nach echter Teamarbeit –

und das Gemeinschaftserlebnis ist es auch, das für die Familie den besonderen Reiz am Camping ausmacht.

Eines der schönsten Erlebnisse beim Campen hatten die Hesterts noch mit dem Vorgängermodell des Campscout, einem VW LT 31 Florida: „Wir waren zu Ostern auf einem vom starken Regen regelrecht abgesoffenen Stellplatz. Mit klammen Klamotten in einem Womo ohne nennenswerten Sanitärbereich, forderte die Situation alle Familienmitglieder. Das Nudelkochen samt Wasser-

dampfschwaden im Auto klappte noch, doch beim Essen kippte Kleinlotta die Nudellada mit Ketchup auf die Bank. In dieser Extremsituation flippte niemand aus, sondern wir managten das Dilemma und starteten dann einen Spielabend. Es war wunderbar! Das hat uns alle wahnsinnig zusammengeschweißt. Es war im Nachhinein wirklich eines unserer schönsten gemeinsamen Familienerlebnisse.“ Es soll nicht das letzte geblieben sein – dafür lohnt es sich doch, eine Revolution zu starten.

..... **Anne Mandel**

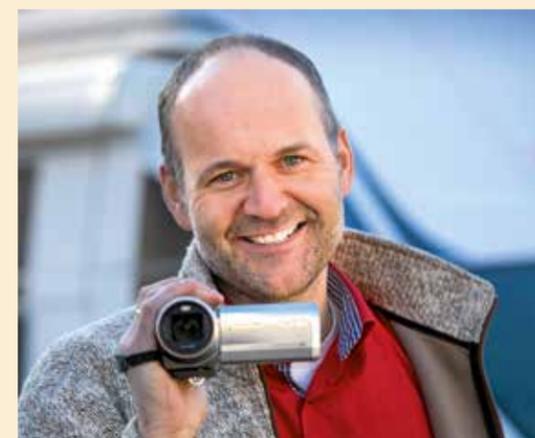


Modifikation 6: Die Kleiderstange wurde durch praktischere Regalböden ersetzt.



Platz zum Liegen: Das obere Doppelbett im Heck ist in der Höhe verstellbar, das fünfte Bett entsteht in der Sitzgruppe. Die Toilette kann man auch nachts benutzen.

KASTENWAGEN-CHALLENGE



Auf Achse: Klaus Hestert dreht für seine Homepage immer wieder Videos zum Thema Kastenwagen für fünf.

Die Suche nach dem richtigen Kastenwagen entwickelte sich auf dem Caravan-Salon 2013 zur Odyssee. Das wollte Klaus Hestert so nicht auf sich sitzen lassen und rief per Internet zur „Revolution for five“ auf. Und siehe da: Mit seinem Anliegen ist er nicht allein, was die vielen E-Mails und Telefonanrufe bestätigen, die in der folgenden Zeit bei ihm eingingen. Mit Abstand die häufigste Frage ist die nach dem nachgerüsteten fünften Sitzplatz, ein Thema, das offenbar viele Familien umtreibt. Ein Jahr später ist Klaus Hestert wieder auf dem Caravan-Salon unterwegs und fühlt elf Kastenwagen auf den Zahn. Die Kandidaten dieser Challenge, die über die Homepage [\[4five.de\]\(http://www.revolution-4five.de\) nominiert worden waren, sind der Karmann Dexter Go! 560, Globacar Campscout Revolution, Campérevé Family Van, Weinsberg 601 K, Concorde Compact, Hymercar Rio, Adria Twin 640 SHX, Neo-Traveller Voyager, Weinsberg 601 MQH, Clever Maxi Kids und Bavaria Camp Variego DD \(inzwischen eingestellt\). Die Anforderungen sind dieselben wie vor einem Jahr, als die Hesterts noch selbst auf der Suche waren. Akribisch nimmt Klaus Hestert vor der Kamera jedes Fahrzeug unter die Lupe, checkt die Sitzsituation, Betten, Stauraum und Sanitärraum. Die Ergebnisse sowie das Video des Challenge-Gewinners Clever Maxi Kids kann man auf seiner Homepage abrufen.](http://www.revolution-</p>
</div>
<div data-bbox=)